Israels Erlösung?

Anmerkungen zum 10. Sonntag nach Trinitatis

Ich will euch, liebe Brüder, nicht verhehlen dieses Geheimnis, auf dass ihr euch nicht auf eure Klugheit verlasst: Blindheit ist Israel zum Teil widerfahren, solange, bis die Fülle der Heiden eingegangen ist, und alsdann wird das ganze Israel gerettet werden, wie geschrieben steht: 'Es wird kommen aus Zion der Erlöser, der da abwende das gottlose Wesen von Jakob. Und dies ist mein Bund mit ihnen, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde.' Nach dem Evangelium sind sie zwar Feinde um euretwillen; aber nach Gottes gnädiger Wahl sind sie Geliebte um der Väter willen. Denn Gottes Gaben und Berufung können ihn nicht gereuen. GleichermäÙe wie ihr (als Heiden) zuvor nicht an Gott geglaubt habt, nun aber Barmherzigkeit erlangt habt durch ihren Unglauben, so haben auch jene jetzt nicht an die Barmherzigkeit glauben wollen, die euch widerfahren ist, damit auch sie Barmherzigkeit erlangen. Denn Gott hat alle unter den Unglauben beschlossen, damit er sich aller erbarme. Römer 11,25-32

10. Sonntag nach Trinitatis – Israelsonntag! Der christlichen Kirche wird einmal im Jahr – eben an diesem Tag – aufgetragen, über Israel nachzudenken. Ursprünglich wohl auch: für die Bekehrung Israels zu beten! Aber das ist zumindest den meisten niedersächsischen Christen seit einem knappen Jahr per Kirchenverfassung der Hannoverschen Landeskirche praktisch verboten; wir dürfen jetzt nur noch "bezeugen", dass wir selbst unter Umständen etwas Anderes denken oder glauben, und haben im übrigen Israel sozus. in Ruhe zu lassen. Mit der Gottesdienstagende für die Evangelische Kirche der Union und die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands sollen wir uns in unseren Gebeten "mit" Israel der Gnade Gottes freuen und erkennen, dass Gott es erwählt hat, seinen "Willen unter den Völkern zu bezeugen bis zum heutigen Tag". Ein wenig wundere ich mich deshalb auch, dass dieser Paulustext und auch andere Texte des Sonntags noch nicht ausgetauscht worden sind (wobei man vor einigen Jahren bereits gerade für diesen Sonntag so viele Texte ausgetauscht hat wie für sonst keinen); denn politisch – und jetzt auch kirchlich – "korrekt" ist das nicht, was wir hier lesen (aber das würden wir auch im Blick auf so gut wie alle einschlägigen neutestamentlichen Texte feststellen müssen!). Unter dem Strich sagt ja Paulus, dass Israel, solange die Mission des Evangeliums unter den Heiden noch dauert, befangen bleibt in seinem "gottlosen Wesen" – dasjenige Israel nämlich, das sich nicht unter das Evangelium stellt. Erst am Ende wird nach der Hoffnung und Meinung von Paulus auch es noch hinfinden zu der wahren Identität Gottes (und damit zugleich seiner selbst), welche es eben zurzeit noch nicht kennt (weil es "blind" ist) bzw. welche es aktiv auch zurückweist. Politisch (und kirchlich) "korrekt" wäre demgegenüber: Auch und gerade die Juden kennen den Willen Gottes bzw. werden selig nach ihrer Façon, und zumindest Christen, welche von deutscher Abstammung sind, haben sich dem Judentum oder der Judenheit gegenüber ausschließlich Zurückhaltung aufzuerlegen, indem eben die Juden ohnehin zu Gott längst gehören und die Christen sozus. lediglich das Glück haben, ebenfalls dazugehören zu dürfen! Manchmal wünschte ich mir, den Apostel Paulus – den jüdischstämmigen Apostel Paulus! – zu dem einmal zu hören, was heute unter uns vorgeht (was eben heute insbesondere auch in der christlichen Kirche unter uns vorgeht)! Aber ich brauche ihn auch andererseits gar nicht zu hören; denn er hat sich ja zu seiner Zeit bereits deutlich genug ausgedrückt!

Was im Übrigen politisch-militärisch gegenwärtig in Israel vor sich geht, lasse ich hier einmal gänzlich beiseite. Die Grundannahme unserer politisch "korrekten" Zeit – wenn ich nur dabei jetzt kurz einmal bleibe – bzw. unserer politisch korrekten oder zivilen Religion (und diese "politische Korrektheit" – viele haben das noch gar nicht gemerkt – ist eine

Religion, nämlich eine mit dem Evangelium konkurrierende und es verdrängende Religion!) besteht darin: Das Heil oder die Seligkeit ist unabhängig von Wahrheit! Wahrheit – oder die Wahrheit sogar – lässt sich nach dieser "Religion" ja ohnehin nicht erkennen, und so bleibt eben die Seligkeit nach der "Façon": nach dem subjektiven Gefühl! Und mehr als ein Gefühl kann es nun auch gar nicht mehr sein; denn sowie die Erkenntnis oder sogar die – mit Luther – *"gewisse Behauptung"* ins Spiel kommt (Luther ist der Überzeugung gewesen, ohne "gewisse Behauptungen" verliert der Glaube seine Identität!), kommt mit Notwendigkeit auch die Auseinandersetzung ins Spiel, und wer weiß, wohin die zuletzt führt! Sie ist also nach Möglichkeit zu vermeiden! Politische und auch militärische Auseinandersetzungen – davon ist die Welt bereits voll, und wir wollen doch mit der religiösen nicht noch zusätzlich Öl in das Feuer gießen! Die Religion oder die religiöse Überzeugung ist es nach der korrekten zivilen Religion einfach nicht wert, dafür irgendwelche Opfer zu bringen oder solche selbst "billigend" in Kauf nur zu nehmen! Und eine solche Auffassung schmeichelt ja schließlich auch unserem natürlichen Empfinden! Nichts ist es nach diesem ja wert, dafür Opfer und am Ende sogar noch das Opfer seines Lebens zu bringen! Und das ist auch ganz zwingend; denn die Natur ist immer das, was sich selbst zu erhalten versucht! Nur der Geist ist da hart und kümmert sich nicht um die Schrammen oder Verluste, welche das Fleisch unter seinem Drängen und Formen und Bilden davonträgt oder erleidet!

Dass es unter dem Bilden und Formen des Geistes nun auch Unterschiede noch gibt; dass etwa das Evangelium Christi den Einsatz, den Dienst und das Opfer ausschließlich von seinen Anhängern verlangt und dass es lediglich ihr Befehdet werden voraussetzt, während bekanntlich eine gewisse andere Religion selbst kriegerisch wird und aktiv die von ihr als solche ausgemachten Feinde auch umbringt: dieser Unterschied verschimmt vor der inzwischen "korrekten Religion", welche ja eben an Einzelheiten ohnehin gar nicht interessiert ist, sondern eher Goethe sich anschließt: *"Gefühl ist alles, Name ist Schall und Rauch!"*

Das Christentum war einmal die abendländische Religion, und wenn ohne Zweifel nicht alle Abendländer das Evangelium überhaupt begriffen, geschweige denn beherzigten, so war es doch irgendwie immer als Maßgabe oder als Leitlinie da, und man hatte sich vor ihm zu rechtfertigen oder abzumühen und abzarbeiten an ihm! Die Religion der politischen Korrektheit – im Übrigen eine, die man, wenn man sie auch nur obenhin aufgeschnappt hat, sogleich und ohne weitere Übung zu handhaben versteht; denn sie enthält gar nichts weiter als dieses "Obenhin" – hat inzwischen in sanfter Revolution das Christentum beiseite gebracht und sich an seine Stelle gesetzt, indem sie unter Umständen sogar vorgibt, den "eigentlichen" Geist des Christentums zu vertreten. Indessen ist dies aber auch gar nicht unser eigentliches heutiges Thema, sondern es hängt nur mit diesem Thema insofern zusammen (und ich rede immer nur von dem, was allgemein in der Öffentlichkeit, auch in der Kirchenöffentlichkeit herrscht!), als wir inzwischen keinen Klartext mehr sprechen können oder wollen und, gerade was das Heilige angeht, jede Auseinandersetzung nur scheuen statt sie auf uns zu nehmen. Anders und mit den biblischen Ausdrücken gesprochen: als wir nurmehr noch "Fleisch", nicht aber mehr Geist sind! Das Evangelium geht davon aus, dass die Wahrheit uns frei macht – und auch nur die Wahrheit uns frei macht! Und diese Freiheit allein kann dann auch unsere "Seligkeit" sein! Wenn die mittlerweile tatsächlich herrschende Religion – und aus zwingenden Gründen – eine Beiseitesetzung der Wahrheit betreibt, kann es aber so etwas wie Freiheit oder Seligkeit gar nicht mehr geben, sondern es gibt nun lediglich noch Einbildung oder Gefühle, es gibt nur noch Dunst oder Nebel!

Und nun noch einen Schritt weiter bzw. einen Schritt wieder zurück in das ursprüngliche christliche System, in welchem es um die Auseinandersetzung im Blick auf die Wahrheit noch ging: Im alten Israel war insbesondere durch die Propheten alles schon angelegt in

Richtung auf das, was dann durch Jesus als das Evangelium der Freiheit in Wahrheit in die Welt kommen sollte, aber auch angelegt nur, und es konnte also verschleiert und verdunkelt auch bleiben, und es blieb am Ende verdunkelt und verschleiert unter dem Großteil der Juden bzw. dann auch unter dem, was heute als die jüdische Religion in der Welt ist. Und der Apostel Paulus behauptet nun eben zum einen (in unserem Text), es hafte – nicht innerlich notwendig, aber faktisch – ein *"gottloses Wesen"* an "Jakob" (=Israel). An anderer Stelle, aber im selben Zusammenhang sagt Paulus: Israel hat zwar die Gerechtigkeit Gottes gesucht, aber nicht die wahre, nämlich die aus dem Glauben, sondern die aus den Werken, und insofern ist es unverständlich und kann es die Seligkeit gar nicht haben. Und im Übrigen (auch wieder in unserem Zusammenhang): die wahren Nachkommen Abrahams, des "Vaters des Glaubens" sind nicht die nach dem Fleisch, sondern die nach dem Geist! Zum andern meint Paulus: es hat einen Sinn, dass Israel verstockt worden ist, denn auf diese Weise kommen nun auch die sog. Heiden herzu; und sind diese herzugekommen, dann wird sich schließlich "ganz Israel" bekehren.

Zu dem Letzten sogleich allerdings: Was soll das überhaupt heißen, oder wie sollen wir uns das vorstellen: Das "ganze" Israel wird gerettet oder bekehrt sich, wenn zuvor *"die Fülle der Heiden eingegangen"* ist? Nach Paulus ganz offensichtlich: In einer bestimmten endzeitlichen Situation werden sich in beeindruckender Menge Juden zum Evangelium wenden! Und dies wird nach Paulus deshalb so sein, weil im anderen Falle Gott nicht mehr zu seiner Verheißung gegenüber den Vätern Israels stünde! Dass allerdings, wie es die gegenwärtigen kirchlichen Verlautbarungen meinen, die Juden an sich oder als solche schon als Teilhaber des immer nur als Geist, als innere Gewissheit, als Glaube bestehenden könnenden Reiches Gottes aufgefasst werden müssen, das meint Paulus gerade nicht!

Indessen ist das von Paulus gebrachte Zitat aus Jesaja ein wenig auch misslich: *"Es wird kommen aus Zion der Erlöser, der da abwende das gottlose Wesen von Jakob."* Wer oder was soll da aus Zion noch kommen, nachdem doch längst etwas oder einer "aus Zion" schon kam! Und dieser hat eben – wenn auch zum Teil lediglich – jenes "gottlose Wesen" gewendet! Und ist nicht inzwischen die "Fülle der Heiden" auch eingegangen in die christliche Kirche? In welchem Land auf der Erde wäre denn das Evangelium noch nicht den Menschen bekannt gemacht worden? Und dass Israel da nun eine Eifersucht hegte, wie es Paulus ja mutmaßt, und auf diesem Wege schließlich doch noch zum Evangelium fände – ein unbefangener Beobachter würde wohl nicht unbedingt diesen Eindruck gewinnen!

Lassen wir es eine schöne Spekulation des Apostels immerhin bleiben – und umso besser, wenn sie tatsächlich wahr werden sollte! Sie scheint aber doch eher die Privatmeinung eines vormaligen Juden als christlich-theologisch unmittelbar zwingend zu sein. In unserem praktischen Umgang mit Menschen jüdischen Glaubens werden wir eher nur denken: Sie sind aus religionsgeschichtlichen Gründen tatsächlich ganz besonders prädestiniert, das Evangelium begreifen und aufnehmen zu können! Wer sonst sollte es so tiefgreifend zu verstehen vermögen wie sie (Paulus selbst ist das prominente Beispiel dafür)! Und insofern "stirbt" hier tatsächlich "die Hoffnung zuletzt"! Die eigentlich wichtige Frage haben wir aber ohnehin immer an uns selber zu richten, nämlich: Haben wir überhaupt noch das Zeug dazu, die Sachverhalte, um die es hier geht, im Geist zu durchdringen? Oder müssen wir da noch auf ganz andere Weise, als es Paulus gelegentlich meinte (1Kor 4,9ff.) der Welt und den Engeln ein Schauspiel des Jammers bedeuten?

(2014)